



AG ZOOLOGISCHER GARTEN KÖLN

Riehler Straße 173 . 50735 Köln . info@koelnerzoo.de . Tel. +49 [0] 221.7785-100 . Fax +49 [0] 221.7785-111

WWW.KOELNERZOO.DE

Geschäftsbericht

20 21

DATEN & FAKTEN

INHALT



RÜCKBLICK
04-05

MITARBEITER
08-09

BESUCHER
10-11

1

LAGEBERICHT
2021

14-23

2

DATEN & FAKTEN

BILANZ

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

ENTWICKLUNG DES
ANLAGEVERMÖGENS

26–31

3

AUSZUG AUS DEM ANHANG

34–39

BERICHT
DES AUFSICHTSRATES

40

ANMERKUNG ZUR
JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

40

IMPRESSUM

41

Aus Tradition innovativ

2021

Mit weit über 100 noch voller Leben sein. Der Kölner Zoo schafft, wovon viele träumen. Auf Trab halten ihn zum Beispiel die rund 11.000 Tiere, die hier ihre Heimat haben – und für die die Zoobeschäftigten Tag für Tag ihre Leidenschaft zur Berufung machen. Fit hält den Zoo auch seine Fähigkeit, sich über die Jahrzehnte hinweg immer wieder ein Stück weit neu zu erfinden und am Puls der Zeit der aktuellen Besucherbedürfnisse zu bleiben. Ohne dabei seine Herkunft und Basis zu vergessen. „*Aus Tradition innovativ*“ sein – das ist unser Ansatz!

Diese Haltung hat uns im Berichtsjahr ganz besonders geholfen. *Dank harter Arbeit* und zupackendem *Teamwork*, dank *Flexibilität* und dem notwendigen *Einfallsreichtum* haben wir es geschafft, den Betrieb des Zoos und die erstklassige Versorgung unserer Tiere trotz pandemiebedingt erneuter, monatelanger Schließung jederzeit sicherzustellen.

Mehr noch: Kraft vereinter Anstrengungen konnten wir im Berichtsjahr allen Einnahmeverlusten zum Trotz unser Engagement für den Artenschutz weiterführen und *ambitionierte Investitionsprojekte*, herausgehoben sei das denkmalgerecht kernsanierte „Arnulf-und-Elizabeth-Reichert-Haus“, plan- und fristgerecht umsetzen.

In diesem Heft dokumentieren wir Ihnen auf gewohnt sorgfältige Weise die Kernpunkte des abgelaufenen Geschäftsjahrs.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.



Prof. Theo B. Pagel

VORSTANDSVORSITZENDER

Wir bedanken uns!

Christopher Landsberg

VORSTAND



2021

Gemeinsam stark

VEREINT HERAUSFORDERUNG
BEGEGNEN

Das Aquarium des Kölner Zoos feierte im Berichtsjahr sein 50-jähriges Bestehen. Nicht nur daher wissen wir, dass bestimmte Fischarten Schwärme bilden, wenn sie besondere Aufgaben zu meistern haben. Gemeinsam stark – das war auch das Motto des Kölner Zoos im abgelaufenen Berichtsjahr. Ein Jahr, das den Zoo erneut vor massive Herausforderungen stellte. Fast die komplette erste Jahreshälfte musste der Zoo pandemiebedingt geschlossen bleiben. Uns war nicht weniger als das unmöglich, was unser Kerngeschäft ist: Menschen einen Wohlfühlort zu bieten, in dem sie entspannen, sich erholen und Neues erleben.

Wir sind, dem Beispiel aus der Fischwelt gleich, vereint dieser Herausforderung begegnet.

Machen, statt jammern und der Schwarmintelligenz unserer mehr als 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertrauen. Es zahlte sich aus. Aus der Belegschaft kamen neue spannende Ideen, wie man den Zoo auch in Pandemiezeiten zu den Menschen bringen kann: von den erfolgreich verkauften Digitalführungs-Tickets, bei denen man von der heimischen Couch aus den Zoo besuchen konnte, bis hin zum ausgeweiteten Social Media-Engagement, mit dem Zoo-Fans dank spannender Tierpfleger-Videos auch in dunklen Pandemiezeiten nah bei „ihren“ Lieblingen sein konnten. Auch Stadt und Land sorgten mit ihrer Unterstützung dafür, dass die Tiere im Zoo immer optimal versorgt werden konnten. Dafür möchten wir im Namen aller großen und kleinen Bewohner des Zoos sehr herzlich danken!

Wie herausfordernd die Zeiten waren, illustrieren folgende Kennzahlen: Von November 2020 bis Mitte Mai 2021 musste der Zoo – bis auf eine kleine Ausnahme im März – für Gäste geschlossen bleiben. Der Zoo war „zo“. Im wahrsten Sinne. Als er wieder öffnen durfte und die pandemiebedingten Einschränkungen nach und nach fielen, waren auch die Gäste in großer Zahl da. 613.167 zahlende Besucher bedeuten ein Plus von 10,9 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Umsatzerlöse aus den Ticketverkäufen wuchsen um 8,5 Prozent. Möglich machten diese Steigerungen v. a. zwei Faktoren: die uneingeschränkte Beliebtheit des Zoos bei den Menschen in der Region – und der Mut des Zoos, eigeninitiativ und mit viel zusätzlichem Fleiß Sonderattraktionen anzubieten, die den Nerv der Besucher treffen.

Wir halten die Dinge in Schwung

Beispielhaft dafür steht Europas größtes Riesenrad, das wir in den Sommermonaten 2021 auf der – auf diese Art sinnvoll genutzten – Wiese vor den Zoo-Haupteingang platzieren konnten. Das klimaneutral betriebene Fahrgeschäft war in jeder Hinsicht ein Publikumsmagnet und, im Wortsinn, als perpetuum mobile Schwungrad für das Zoo-Sommergeschäft. In der Vorweihnachtszeit konnte zudem auch die 2020 noch pandemiebedingt entfallene „Christmas Garden“-Lichtershow als abendliche Zusatzveranstaltung auf dem Zoogelände stattfinden. Mehr als 100.000 Menschen waren Gast dieses Sonderevents. Damit haben wir dem Zoo u. a. durch Pächterträge erneut neue Erlöspotenziale in der eigentlich besucherärmeren Winterzeit erschlossen. Verbessert haben sich damit auch die Bilanzen bei den Tochter-GmbHs, Zoo Gastronomie und Zoo Shop. Während die Zoo Gastronomie noch stark unter dem nahezu gänzlich ausfallenden Event-Ge-

schäft litt, verbuchte der Zoo Shop u. a. dank der Erträge der erstmals in Eigenregie betriebenen Foto-Angebote im Zoo ein sehr gutes Ergebnis. Insgesamt erlöste die AG Zoologischer Garten aus Mieten und Pacht 726.000 Euro, die dem Zoo und seiner Arbeit zugutekommen. Miet- und Pächterträge konnten wir um 90 Prozent gegenüber dem vorherigen Berichtsjahr steigern. Dies zeigt, wie gut sich mit passenden Ideen auch in Zeiten schwieriger Rahmenbedingungen aus eigener Kraft zusätzliche Einnahmen generieren lassen.

Wir bringen Innovation und Tradition unter ein Dach

Der Zoo hat hohe Ansprüche. Wir stehen dafür, bestmögliche Tierhaltung und optimale Arbeitsbedingungen für unsere Beschäftigten mit spannender Zooedukation und eindrucksvollen Besucherlebnissen in Einklang zu bringen. Das am 30. September 2021 eröffnete „Arnulf-und-Elizabeth-Reichert-Haus“ – ehemals „Südamerikahaus“ und benannt nach den Zoo-Mäzenen Arnulf und Elizabeth Reichert – bringt all dies unter ein Dach. Die 1899 entstandene Anlage wurde in rund zwei Jahren zur begehbaren Dschungelwelt mit frei sich bewegenden Faultieren, Affen, Vögeln und weiteren Exoten Mittel- und Südamerikas umgestaltet. Das mit viel planerischer Sorgfalt und Liebe zum Detail denkmalgerecht kernsanierte architektonische Schmuckstück ist schnell zu einem der Besucher-Highlights auf dem Zoogelände geworden. Die Finanzierung erfolgte – neben Eigenmitteln – aus Geldern der Stadt Köln, der NRW-Stiftung, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und aus Spenden des Zoo-Fördervereins. Allen beteiligten Institutionen möchten wir dafür unseren besonderen Dank aussprechen. Voll im Plan sind auch die Arbeiten an der ehemaligen Direktorenvilla. Im Berichtsjahr startete ihr denkmalgerechter Umbau zur multifunktionalen Event-Location „Villa Bodinus“. Gesagt, getan: „Arnulf-und-Elizabeth-Reichert-Haus“ und „Villa Bodinus“ stehen beispielhaft für die Umsetzung dessen, was wir uns im „Masterplan 2030“ vorgenommen haben: historische Bausubstanz als Kern-DNA des Kölner Zoos zu bewahren und mit attraktiven Konzepten nachhaltig neu zu nutzen. Tradition und Innovation gehen also auch hier Hand in Hand.



Wir sind aus Überzeugung Artenschützer

Zur DNA des Zoos zählt zweifellos auch das Artenschutz-Engagement. Auch auf diesem Feld haben wir im Berichtsjahr kontinuierlich investiert. Den mit den langen Schließzeiten verbundenen Einnahmeverlusten in der ersten Jahreshälfte zum Trotz! So konnten wir die Kooperationen mit unseren Projektpartnern in mehr als 20 Ländern der Erde nachhaltig aufrechterhalten und die Arbeit dort vorantreiben – vom Elefantenschutzprojekt auf Sri Lanka bis zur Erforschung der hochseltenen Schwarzfußkatze im südlichen Afrika. Dass Zoos inzwischen ein bestens vernetzter Akteur der internationalen Artenschutzarbeit sind, zeigte die aktive Rolle, die unsere Biologen bei Gesprächen und Symposien während des Umweltgipfels der Weltnaturschutzunion im September 2021 im französischen Marseille spielten. Auch hier in Köln haben wir unsere Hausaufgaben beim Kampf für die biologische Vielfalt gemacht. Herauszuheben ist der Schlupf von gleich vier Philippinenkrokodilen. Die erfolgreiche Nachzucht in Menschenhand bei einer der seltensten Krokodilarten der Erde ist eine weltweite Rarität und Nachweis der Leistungsfähigkeit, die das Aquarium des Kölner Zoos auch im 50. Jahr seines Bestehens erreicht. „Aus Tradition innovativ“ heißt es also auch hier! Das Haus steht seit jeher für optimale Tierhaltung, moderne Zooedukation, Exzellenz bei Forschung und Lehre und herausragende Artenschutzfolge – und ist damit ein perfekter Teil des Kölner Zoo-Schwarms.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß beim Lesen dieses Geschäftsberichts!

Prof. Theo B.
Pagel

VORSTANDSVORSITZENDER

Christopher
Landsberg

VORSTAND

GEMEI

NSAM

IN ZAHLEN

Mitarbeiter



TEAMWORK UND STARKER ZUSAMMENHALT
IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN.

PERSONALENTWICKLUNG

Die AG Zoologischer Garten Köln beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2021 insgesamt 153 Mitarbeiter, einschließlich der Auszubildenden. Im Vorjahr waren es 157 Mitarbeiter. Damit hat sich der Personalbestand durchschnittlich um zwei Personen reduziert. Der Kölner Zoo beschäftigte in 2021 demnach 141 Mitarbeiter und 12 Auszubildende. Davon waren 26 Mitarbeiter

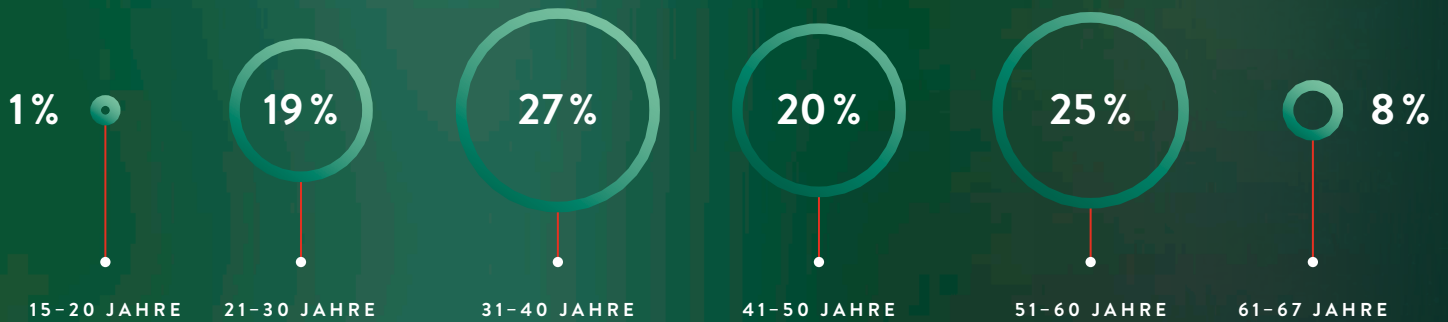
in Teilzeitbeschäftigung (i. Vj. 22). Der Umsatz pro Mitarbeiter ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund höherer Umsatzerlöse und Zuschüsse wieder gestiegen (+23,8 Prozent). Der Personalaufwand pro Beschäftigtem ist im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert (-1,0 Prozent).

141 Beschäftigte

12 Auszubildende

DURCHSCHNITTLICH BESCHÄFTIGTE

Personalbestand
nach Altersstruktur



MITARBEITERANZAHL*

Anzahl im
Jahresdurchschnitt



PERSONALKENNZAHLEN

	2021	2020	2019	2018	2017
Umsatzerlöse in EUR*	17.043.586	14.126.999	19.099.525	17.891.490	18.503.325
Personalaufwand in EUR	9.074.125	9.401.860	9.565.766	9.239.064	9.105.565
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt*	153	157	159	162	161
Personalaufwand in Prozent vom Umsatz	53,24 %	66,55 %	50,08 %	51,64 %	49,21 %
Umsatz pro Mitarbeiter in EUR*	111.396	89.981	120.123	110.441	114.927
Personalaufwand pro Mitarbeiter in EUR*	59.308	59.884	60.162	57.031	56.556

* Einschließlich Auszubildenden –1,0 Prozent. Die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen wurden in 2021 wie im Vorjahr pro Quartal berechnet.

IN ZAHLEN

Besucher



RUND 906.000 GÄSTE KONNTE DER
KÖLNER ZOO IM BERICHTSJAHR BEGRÜSSEN.
2020 WAREN ES RUND 846.000 GÄSTE.

BESUCHERENTWICKLUNG

Regelmäßig überprüfen wir die Darstellung der Besucherzahlen beziehungsweise die einzelnen Ticketarten auf ihre inhaltliche Zuordnung und kontrollieren die von uns angewandten Berechnungsmethoden auf ihre Werthaltigkeit.

Der Kölner Zoo gibt seine Besucherzahlen nach den tatsächlichen Zutritten an. Hierbei werden die Jahres- und Dauerkartenbesitzer mit dem Faktor 7 (i. Vj. 8) multipliziert. Dies entspricht den durchschnittlichen Zutritten aller Jahreskartenbesitzer des Kölner Zoos.

RUND

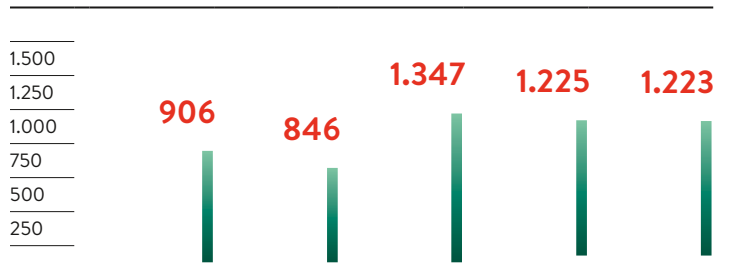
906

BESUCHER

Tsd.

ENTWICKLUNG BESUCHERZAHLEN NACH ZUTRITTEN

IN TSD 2021 2020 2019 2018 2017



BESUCHERENTWICKLUNG NACH ZUTRITTEN*

	2021	2020	2019	2018	2017
Zahlende Besucher	584.849	543.114	863.500	789.335	813.629
Gruppenbesucher	10.342	1.116	10.476	10.819	13.210
Kinder unter 3 Jahren*	35.744	27.164	53.057	39.467	40.681
Frei- und Begleiterkarten	8.261	13.459	17.155	13.151	17.750
Jahreskarten**	267.120	260.840	402.768	371.772	337.734
	906.316	845.693	1.346.956	1.224.544	1.223.004

* Bis 2018 wurden Kinder unter 3 Jahren mit einem Anteil von 5 Prozent der zahlenden Besucher berücksichtigt. Seit 2019 können die tatsächlichen Werte angegeben werden.
 ** Bei Jahreskarten wurden bis 2014 20 Eintritte pro berechtigter Person angenommen. In 2015 wurde die bisherige Berechnungsmethode nach dem Verband Deutscher Zoodirektoren aufgegeben. Demzufolge werden seit 2015 Jahres- und Ehrendauerkartenbesitzer mit dem für den Kölner Zoo tatsächlichen Zutrittsschlüssel berechnet. Für 2021 liegt der Faktor bei ca. siebenmal pro Jahr (i. Vj.: achtmal Mal pro Jahr).

Entwicklung Besucherzahlen nach Ticketverkäufen

TICKETVERKÄUFE

	EINTRITTSKARTEN 2021	EINTRITTSKARTEN 2020	+/- VORJAHR IN PROZENT
Erwachsene	318.510	265.453	20,0
Kinder	115.598	92.590	24,8
Ermäßigte Erwachsene*	62.223	71.644	-13,1
Ermäßigte Kinder*	12.540	9.954	26,0
Aktionskarten Erwachsene	34.105	10.962	211,1
Aktionskarten Kinder	6.328	3.061	106,7
Schulen / Kindertagesstätten	32.685	13.387	144,2
Führungen / Events*	4.905	63.720	-92,3
Frei- und Begleiterkarten	8.261	13.459	-38,6
TAGESKARTEN TOTAL	595.155	544.230	9,4
Jahreskarte Erwachsene	9.982	7.482	33,4
Jahreskarte Kinder	846	567	49,2
Jahreskarte Ermäßigte (inkl. FöV und NABU)*	8.615	8.350	3,2
Jahreskarte Familie	6.830	5.840	17,0
Jahreskartenverkäufe	26.273	22.239	18,1
Gutscheine für Jahreskarten**	11.887	10.366	14,7
JAHRESKARTEN TOTAL	38.160	32.605	17,0
EINTRITTSKARTEN			
Gesamt	633.315	576.835	9,8
Gesamt ohne Frei- und Begleiterkarten	625.054	563.376	10,9
Gesamt ohne Frei- und Begleiterkarten, Gutscheine für Jahreskarten	613.167	553.010	10,9

* Inkl. Absatz über fremde Verkaufsstellen ** Hierin sind u. a. Gutscheine enthalten, die der Kölner Zoo der Stadt Köln im Rahmen des Projektes „Kinder willkommen“ kostenlos zur Verfügung stellt.

ZUSAMMEN

A close-up photograph of several meerkats. One meerkat is perched on the back of another, looking towards the right. The meerkats have light brown and tan fur with darker stripes. The background is a soft, out-of-focus brown. The word 'ZUSAMMEN' is written in large, white, serif capital letters across the middle of the image.

ENHALT

1

2021

Lagebericht

WIR BLICKEN ZURÜCK AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE
LAGE IM BERICHTSJAHR 2021 UND
GEBEN EINEN AUSBLICK AUF DAS KOMMENDE JAHR.

A.

GRUNDLAGE DES UNTERNEHMENS

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist die Anlage und der Betrieb eines Zoologischen Gartens in Köln. Die Gesellschaft hat es sich insbesondere zur Aufgabe gemacht, die im Zoologischen Garten Köln lebenden Tiere nach dem neuesten Stand tiergärtnerischer Kenntnisse zu halten, hierdurch und durch die Durchführung von Naturschutz- und Artenschutz Projekten einen Beitrag zur Erhaltung der Tierwelt unserer Erde zu leisten, wissenschaftliche Forschungen auf dem Gebiet der Zoologie zu fördern und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen zu verbreiten und zu vertiefen (vgl. § 2 der Satzung der AG Zoo).

ßungen geprägt. Von November 2020 bis Mitte Mai 2021 musste der Zoo – bis auf eine kleinere Ausnahme im März – geschlossen bleiben und lag dadurch abermals mit 613.167 Besuchern ca. –14 Prozent hinter den Erwartungen (Plan 2021: 712.459 Besucher). Nach dem die coronabedingten Einschränkungen dann in der Sommersaison wieder schrittweise zurückgefahren wurden, stiegen auch wieder die Besucherzahlen. Tatsächlich konnte sogar von Mitte November 2021 bis Mitte Januar 2022 – wenn auch unter erheblichen Einschränkungen und Besucherzahlenbegrenzungen – erstmalig die weihnachtliche Lichtershow „Christmas Garden“ auf dem Zoo Gelände stattfinden.

B.

WIRTSCHAFTSBERICHT, GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN

Besucherzahlen und Besucherstruktur

Das Berichtsjahr 2021 war erneut von den zur Eindämmung der Corona-Pandemie angeordneten Einschränkungen und Schlie-

Die Online Tickets wurden weiterhin zusätzlich über externe Ticketverkäufer vertrieben. Mit 613.167 zahlenden Gästen haben sich die Besucherzahlen um +10,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entwickelt (2020: 553.010 Gäste).

Die überwiegende Anzahl an Tickets wurde genau wie im Vorjahr online verkauft. Außerdem mussten die Gäste eine vorab-Reservierung vornehmen, damit die strengen Hygieneauflagen und Kapazitätsbeschränkungen eingehalten werden konnten. Die meisten dieser Tickets konnten über den eigenen Online-Ticket-Shop abgesetzt werden. Dementsprechend wurden

weniger Tickets über externe Anbieter vertrieben, was sich wiederum günstig auf die Höhe der abzuführenden VRS-Gebühren und Systemgebühren ausgewirkt hat (z. B. „derTicketservice“).

Bis auf die Veranstaltung „Christmas Garden“ mussten im Berichtsjahr coronabedingt erneut zahlreiche geplante Aktionen und Sonderveranstaltungen (bspw. „Bauernmarkt“, „Halloween“, usw.) abgesagt werden. Die „Tour d'Amour“ und der „Elefantentag“ wurden dagegen virtuell angeboten. Die Sommer- und Herbst-Ferienprogramme sowie die „lange Nacht im Aquarium“ (im November 2021) durften unter Einhaltung der behördlichen Auflagen wieder in Präsenz stattfinden.

Die Jahreskartenverkäufe haben sich trotz des schwierigen Jahres etwas erholen können. Es wurden rund 26.000 Jahreskarten verkauft, was umso bemerkenswerter ist, da der Zoo bis Mitte Mai 2021 geschlossen war. Die verkauften Jahreskarten machen daher ein Plus von 18,1 Prozent im direkten Vorjahresvergleich aus. Daran zeigt sich die Treue und hohe Zufriedenheit der Jahreskartenbesitzer mit dem Kölner Zoo und seinem Angebot. Dazu beigetragen haben auch einige „cross-marketing-Aktionen“ der Tochtergesellschaften des Zoos, bei denen die Jahreskarte bspw. mit einem ermäßigten Plüschtier oder einer passenden Tierpatenschaft oder andersartigen Gutscheinen verkauft wurde.

Die Übernahme des Fotografier-Geschäfts durch die Tochtergesellschaft Kölner Zoo Shop GmbH von einem privaten Pächter zu Beginn des Jahres 2021, hat sich trotz aller coronabedingten Einschränkungen sehr positiv auf der Einnahmenseite der Kölner Zoo Shop GmbH bemerkbar gemacht. Im Vergleich zu den bisherigen 95 T€ (in den „Vor Corona Jahren“) des Fremdpädchters konnten hieraus 125 T€ als Ertrag an den Zoo abgeführt werden.

Investitionen

Die Bauprojekte konnten trotz den durch die Corona-Pandemie verursachten Einnahmeausfällen und Beschränkungen, planmäßig abgeschlossen bzw. weiter vorangetrieben werden.

Am 30. September wurde das ehemalige Südamerikahaus als „Arnulf-und-Elizabeth-Reichert Haus“ nach 28 Monaten Bauzeit eröffnet. Es ist eine außergewöhnliche begehbare mittel- und südamerikanische Dschungelwelt entstanden. Die Finanzierung der Anlage erfolgte im Wesentlichen durch zugesagte Mittel der Stadt Köln im Wege der Einlagenfinanzierung. Zusätzlich erhielt der Zoo Mittel aus der Denkmalförderung vom Land NRW sowie vom Förderverein „Freunde des Kölner Zoos“. Darüber hinaus wurden auch die angrenzenden Außenanlagen inkl. der Besucher- und Betriebswege im Rahmen der Baumaßnahme erneuert, bestehende Pflanzflächen erweitert und aufgeforstet und um eine Kinderspielecke ergänzt.

Die denkmalgerechte Sanierung der alten Direktorenvilla wurde im Jahr 2021 planungsgemäß begonnen, die Eröffnung ist für den 10. Juni 2022 vorgesehen. Eine multifunktionale „Ta-

gungslage“ mit dem Namen „Villa Bodinus“ wird dann Platz für bis zu rund 40 Gästen bieten und an den Wochenenden können „reguläre“ Zoogäste hier ein „Zoodirektoren-Brunch“ buchen. Dadurch ist eine sinnvolle Revitalisierung und wirtschaftliche Nutzung dieses alten, unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes gefunden worden.

Der ursprünglich anvisierte Bau einer Jaguaranlage wurde zugunsten eines Erweiterungsbaus für die Giraffenanlage bis auf weiteres verschoben, da wir hier einer entsprechenden Auflage des Veterinärarnetes folgen müssen. Die Möglichkeit, dieses Bauvorhaben zu einem späteren Zeitpunkt umzusetzen, besteht fort.

Die Planung für die Giraffenhau-Erweiterung konnte im Berichtsjahr nahezu vollständig abgeschlossen werden, so dass im Laufe des Jahres 2022 ein Bauantrag gestellt werden kann. Die Fertigstellung ist für Sommer 2024 avisiert.

Wie im Vorjahr wurden aus Gründen der Sparsamkeit und aufgrund unsicherer Einnahmen weitere Umbau- und Instandhaltungsmaßnahmen nur dann vorgenommen, wenn diese unaufschiebbar waren. Bei Anschaffungen handelte es sich im Wesentlichen um Ersatzbeschaffungen.



ERTRAGSLAGE

Umsatzerlöse

Zwar liegen die Besucherzahlen 2021 noch deutlich unter den Durchschnittswerten vor den Corona-Jahren (Ø 2015–2019: ca. 828.000), jedoch konnten sie sich im Vergleich zum Vorjahr wieder erholen. Dies spiegelt sich auch in den Umsatzerlösen aus Kartenverkäufen wieder. Der Zoo erzielte hier Umsatzerlöse von 10.615 T€. Dies entspricht einer Steigerung in Höhe von insgesamt 828 T€ (+8,5 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr.

Neben diesen Umsätzen, stellen auch die Erträge aus Pachten der beiden Tochterunternehmen („Zoo Gastronomie GmbH“, „Zoo Shop GmbH“) wesentliche Einnahmen dar. Die von beiden Tochterunternehmen erzielten Einnahmen entwickelten sich trotz der langen Schließungsphase überraschend erfreulich, bewegen sich allerdings noch nicht auf „vor-corona-Niveau“. Vor allem der Betrieb der „Zoo Gastronomie GmbH“ litt aufgrund der angeordneten Schließungen und Einschränkungen. Das Eventgeschäft ruhte fast vollständig. Erst zum Jahresende fanden wieder kleinere Veranstaltungen im „Zoo Event“ statt.

Die Öffnung des Restaurants und seiner Imbissstände ab der zweiten Jahreshälfte und während der Veranstaltung „Christmas Garden“ trug jedoch zur Verbesserung der Umsätze der „Zoo Gastronomie GmbH“ und damit der Pachteinahmen des Zoos bei. Mit 343 T€ (ohne Nebenkosten) lagen die Pachteinahmen

der „Zoo Gastronomie GmbH“ bei +99 T€, was einer Steigerung von +40,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die „Zoo Shop GmbH“ konnte trotz der behördlichen Einschränkungen zum Jahresbeginn ihre Umsätze wieder steigern. Viele Gäste schlossen ihren Aufenthalt im Zoo oft mit einem Besuch und zusätzlichem Artikelkauf im Zoo Shop ab. Die hieraus resultierenden Pachteinahmen der „Zoo Shop GmbH“ auf 127 T€ gesteigert werden und liegen damit wieder deutlich über dem Vorjahreswert (+58,7 Prozent).

Mit der Übernahme des Fotografier-Geschäfts hat die „Zoo Shop GmbH“ die letzte fremdverpachtete Dienstleistung in Eigenregie übernommen und auf Anhieb 125 T€ in 2021 als Pachteinahmen an den Zoo abgeführt. Damit wurden die Vorjahreserträge um 47 T€ übertroffen (+60,2 Prozent).

Dementsprechend konnte die Kölner Zoo Shop GmbH eine Rekordpacht in Höhe von 252 T€ an den Zoo überweisen und damit die Übernahme des Fotostandes mehr als rechtfertigen.

Grundsätzlich leisten beide Tochtergesellschaften einen nicht unerheblichen Beitrag zur Einnahmensicherung des Zoos, wobei insbesondere die Einnahmen der „Kölner Zoo Shop GmbH“ mit dem Besucheraufkommen des Zoos korrelieren. Demgegenüber ist das Eventgeschäft der „Zoo Gastronomie GmbH“, eher davon unabhängig und konnte sich im letzten Jahr auf Grund der in der Gastro-Branche nicht enden wollenden Beschränkungen und Auflagen nicht weiter entwickeln. Von daher war die „Zoo Gastronomie GmbH“ im Jahr 2022 erneut am schwersten von coronabedingten Einschränkungen betroffen.

Der Zoo erzielte zusätzlich zu den Pachteinahmen von den Tochterunternehmen vertraglich vereinbarte Pachterträge aus der Vermietung und Verpachtung an Fremddienstleister, wie die Eisdielen am Zoo („Zanfino am Zoo“).

Hinzu kommen einmalige Mieteinnahmen aus der Kooperation mit dem Riesenradbetreiber während der Sommermonate und die Mieteinnahmen für 2021 aus der jahresübergreifenden Veranstaltung „Christmas Garden“. Für 2021 ergibt sich hier ein Ertrag aus der Vermietung und Verpachtung an Fremddienstleister von insgesamt rd. 194 T€, der ohne das Bemühen der Geschäftsleitung, zur Aufstellung des Riesenrads vor dem Zoo und der weihnachtlichen Lichtershow „Christmas Garden“, nicht hätte erzielt werden können. Insgesamt erzielte die AG somit 855 T€ für Mieten und Pachten incl. Foto- und Drehgenehmigungen (+85,1 Prozent i. Vgl. z. Vj.).

Sonstige betriebliche Erträge

Die übrigen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen: Erträge aus Sponsoring- und Kooperationsvereinbarungen, sonstige Werbeeinnahmen und Parkplatzerlöse. Die übrigen Umsatzerlöse beliefen sich in 2021 auf insgesamt auf 410 T€ (+91,6 Prozent i. Vgl. z. Vj.).

Der gezahlte Betriebskostenzuschuss der Mehrheitsgesellschafterin Stadt Köln (3.526 T€) entsprach dem Vorjahreswert.

Außerdem erhielt der Zoo wie im Vorjahr einen Investitionskostenzuschuss über 138 T€. Darüber hinaus leistete die Stadt Köln einen einmaligen Sonderzuschuss über 1.500 T€, zur Wahrung der Eintrittspreisstabilität in 2021.

Im Berichtsjahr erhielt der Zoo vom Bund die beantragten Corona-Unterstützungszahlungen (Nov.-/Dez.-Hilfe) in Höhe von 1.309 T€. Die anteiligen Hilfen (über 442 T€), welche die Tochtergesellschaften betrafen, wurden an diese entsprechend weitergeleitet.

Zusätzlich sind dem Zoo im Berichtsjahr Spendenerträge für Baumaßnahmen als auch aus Nachlasseinnahmen zugeflossen, welche die Einnahmehausfälle in der ersten Jahreshälfte etwas auffangen konnten. Hierzu zählten auch eine Reihe von privaten sog. „Kleinspenden“.

Einnahmen aus Zuwendungen Dritter (Spenden, Nachlässe) und Patenschafts-Einnahmen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2.321 T€, was im Vergleich zum Vorjahr einem leichten Rückgang von -76 T€ entspricht (-3,1 Prozent).

Insgesamt belaufen sich die sonstigen betrieblichen Erträge auf 3.831 T€ (i. Vj. 3.441 T€).

Während der Zoo in den Vor-Corona-Jahren den Anteil der selbst erwirtschafteten Einnahmen zur Deckung der Kosten vornehmlich weiter steigern konnte, sank dieser Wert in 2021 auf 68,1 Prozent (i. Vj. 73,2 Prozent). Ursächlich dafür sind die erzielten Sondereinnahmen (Zuschüsse der Stadt und Corona-Hilfen des Bundes).

Materialaufwendungen

Wie in den Vorjahren stellen die Energie- und Wasserkosten (Strom, Heizung, Wasser) einen sehr hohen Anteil an den Materialaufwendungen und sind im Vergleich zu 2020 weiter gestiegen. Vor allem die Stromkosten haben sich aufgrund der verbrauchsunabhängigen Ökostrom-Umlagen stark verteuert. Demnach betragen die Kosten für Heizung und Strom 1.203 T€ und lagen damit um +4,2 Prozent über dem Vorjahreswert.

Die durch die Zooschließungen besucherabhängigen geringeren Verbräuche im Frühjahr führten erneut zu geringen Verbräuchen der Abwasserkosten. Damit belaufen sich die Wasserkosten im Berichtsjahr auf 405 T€ (-3,6 Prozent i. Vgl. z. Vj.).

Die weiterhin straff organisierte Vorratshaltung und letztlich auch unsere immer besser werdende Tierhaltung, trug auch mit dazu bei, dass im Berichtsjahr geringere Mengen an Medikamenten bezogen werden mussten. Dies führte zu niedrigeren Aufwendungen im Bereich der Medikamente und Tierpflege. Sie betragen in 2021 86 T€ (-19,6 Prozent i. Vgl. z. Vj.).

Auch die Kosten für Futtermittel konnten leicht gesenkt werden. Sie liegen mit 718 T€ um -1,2 Prozent leicht unter denen des Vorjahres. Misch- und Körnerfutter konnte in anderer Zusammensetzung eingesetzt werden, was die gestiegenen Kosten für Obst- und Gemüse kompensieren konnte.

Damit belaufen sich die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in 2021 auf 2.466 T€ und entsprechen nahezu dem Vorjahreswert (+0,3 Prozent).

Die Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen waren mit 1.364 T€ (i. Vj. 1.807 T€) im Berichtsjahr erneut wegen dem Ausfall geplanter Veranstaltungen rückläufig (-24,5 Prozent). Da faktisch keine Veranstaltungen stattgefunden haben, fielen auch keine Vertriebsaufwendungen an.

Die Materialaufwendungen beliefen sich auf insgesamt 3.830 T€ und liegen damit um 10,2 Prozent unter dem Vorjahreswert von 4.266 T€.

Personalaufwand

Neben den Energiekosten stellen die Personalkosten unverändert den höchsten Anteil an den Gesamtkosten dar. Gleichwohl konnte der Aufwand für Personal im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 Prozent auf 9.074 T€ (i. Vj. 9.402 T€) verringert werden. Hauptgründe hierfür sind vor allem niedrigere Zuführungen zu den Rückstellungen für Urlaubs- und Überstundenverpflichtungen sowie geringere Personalaufwendungen aufgrund der zeitweisen Kurzarbeit in bestimmten Bereichen. Da der Zoo die Entgelte zur Kurzarbeit tarifvertraglich teils bis zu 95 Prozent der regulären Entgelte aufgestockt hat, haben sich für die von der Kurzarbeit betroffenen Mitarbeiter nur sehr geringe wirtschaftliche Nachteile ergeben.

Mit der ersten Wiedereröffnung des Zoos am 12.03.2021 beendete der Zoo offiziell die Kurzarbeit, obwohl der Zoo vom 11.04.21 bis zum 16.05.21 wieder geschlossen wurde. Auf erneute Kurzarbeit wurde verzichtet, da dies auf Dauer zu Problemen bei der Versorgung der Tiere hätte führen können und zudem unabhängig von der Frage zu betrachten ist, ob der Zoo für Besucher geöffnet ist oder nicht. Im Vergleich zu den Tochtergesellschaften, bei der sich nahezu die komplette Belegschaft in Kurzarbeit befand, war dies im Tierpflegebereich nur sehr bedingt möglich.

Abschreibungen

Die Abschreibungen betragen im Berichtsjahr 1.864 T€ (+7,7 Prozent). Der Anstieg resultiert i. W. aus der Umbaumaßnahme des Südamerikahauses.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Aufgrund der coronabedingten Umsatzeinbußen wurden Instandhaltungen stärker als gewöhnlich priorisiert und soweit vertretbar verschoben, wodurch sich in diesem Bereich Minderausgaben ergaben. Dringende oder tierpflegerisch notwendige Instandhaltungsmaßnahmen waren davon jedoch nicht betroffen und wurden, so wie benötigt, durchgeführt.

Die Ausgaben im Bereich der Arbeits- und Besuchersicherheit, als auch die Reinigungskosten, um die Corona Schutzmaßnahmen umzusetzen, konnten im Berichtsjahr wieder reduziert

werden. Zudem waren die Betriebskosten im Vorjahr durch einmalige Planungs- und Architektenleistungen geprägt. Insgesamt sinken die Betriebsaufwendungen um 21,5 Prozent auf 2.252 T€.

Die Verwaltungskosten bewegen sich mit 500 T€ nahezu auf dem Vorjahresniveau (+1,2 Prozent).

Jahresergebnis

Die in 2021 erhaltenen, für 2020 vorgesehenen, Corona-Sonderzahlungen des Bundes („November-, Dezemberhilfen“) über 1.309 T€, die Sonderzuwendung der Stadt Köln sowie wieder gestiegene Umsatzerlöse und gesunkenen Gesamtkosten (vor allem im Bereich der Betriebs- und Materialaufwendungen) sind die Hauptursachen für den erzielten Jahresüberschuss von 2.051 T€ mit dem der Jahresfehlbetrag des Vorjahres von -2.077 T€ nahezu wieder ausglich wird.

D.

FINANZLAGE

Der Zoo verfügt – insbesondere dank einer in 2021 erfolgten weiteren Teilauszahlung im Rahmen der Einlagenfinanzierung in Höhe von 1.000 T€ durch die Stadt Köln im Zusammenhang mit dem Projekt „Südamerikahaus“ – zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von 986 T€ (Vorjahr 2.821 T€). Seinen Rahmenkredit von bis zu 2.000 T€ brauchte der Zoo im Laufe des Geschäftsjahres 2021 nicht in Anspruch nehmen.

Die Zahlungsfähigkeit war in 2021 jederzeit gegeben.

Die wesentlichen zahlungswirksamen Aufwandspositionen des Zoos stellen die Personalkosten und die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe dar.

Auf der Einnahmenseite stellen die Umsatzerlöse und der Betriebskostenzuschuss der Stadt Köln die wesentlichen Positionen dar. Vor diesem Hintergrund ist eine regelmäßige Überprüfung und ggfs. Anpassung der Eintrittspreise ein notwendiges Kostendeckungsinstrument. Andernfalls würde dem Zoo der Spielraum genommen, notwendige Investitionen sowie erforderliche Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen vorzunehmen, um den Zoo weiterentwickeln und ausbauen zu können.

E.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme erhöht sich leicht von 43.532 T€ auf 44.225 T€. Anlagevermögen und sonstiges Vermögen des Zoos stehen sich

in einem Verhältnis von 95,4 Prozent (i. Vj. 91,6 Prozent) zu 4,6 Prozent (i. Vj. 8,4 Prozent) gegenüber. Als Dienstleistungsunternehmen produziert der Zoo keine Güter, sondern präsentiert Tiere in artgerechten und besucherattraktiven Anlagen. Insofern stellt das Sachanlagevermögen, neben dem Tierbestand, den eigentlichen „Wert“ des Zoos dar.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund eines Teils der Rücklagenzuführung (2021: 1.000 T€, i. Vj. 7.200 T€) durch die Stadt Köln und den Jahresüberschuss erhöht. Dementsprechend verbesserte sich die Eigenkapitalquote um +6,0 Prozentpunkte auf 59,6 Prozent (i. Vj. 53,6 Prozent). Zur weiteren Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf den Eigenkapitalpiegel im Anhang.

Die Kennzahlen zur Vermögenslage haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

KENNZAHLEN		
IN PROZENT	2021	2020
KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE		
Eigenkapitalquote	59,6	53,6
Anlageintensität	95,4	91,6

Wir verweisen ergänzend auf die Angaben im Anhang zu eigenen Aktien.

F.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOBERICHT

Die in 2021 ertragsmäßig vereinnahmten Corona-Unterstützungsgelder und Sonderzuwendungen der Stadt Köln trugen in Verbindung mit coronabedingten Kosteneinsparungen größtenteils dazu bei, den Jahresfehlbetrag 2020 nahezu wieder auszugleichen. Zwar ist das weitere Ausmaß der Corona-Pandemie für den Zoo nicht abzusehen, aufgrund der hohen Impfquote und der niedrigen Hospitalisierungsrate betrachten wir das Risiko derzeit aber als überschaubar. Seit dem 2. April 2022 dürfen Zoobesucher zudem wieder ohne Auflagen in den Zoo. Auch die Tochterunternehmen können ihre Geschäfte wieder gewohnt betreiben, wodurch sich die Gesamtsituation aktuell deutlich freundlicher als im letzten Jahr darstellt.

Unternehmensspezifische und Betriebsrisiken

Wir gehen aber davon aus, dass der Krieg in der Ukraine auch Auswirkungen auf den Zoo haben wird, vor allem im Bereich der

Heiz- und Stromkosten. Davon sind wir mehr als manch anderes Unternehmen abhängig, denn bestimmte Tierhaltungen erfordern eine bestimmte Wärmeleistung, die nicht ohne weiteres verringert werden kann. Dort wo durch bauliche Maßnahmen ein derartiger Effekt erzielt werden kann, arbeiten wir aber kontinuierlich an Verbesserungs- und Einsparmöglichkeiten. Die stark gestiegenen Energiepreise werden zu Mehrkosten in 2022 führen. Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass sich auch der Aufwand für den Bezug von Futtermitteln voraussichtlich erhöhen wird.

Ukrainische Flüchtlinge dürfen derzeit zu einem ermäßigten Eintrittspreis in Höhe von 5,00 € den Zoo besuchen. Auf diese Weise versuchen wir einen kleinen Beitrag dazu zu leisten, das Leid der Kriegsflüchtlinge abzumildern. Zudem hat die Zoo AG gemeinsam mit anderen Zooverbänden die ukrainischen Zoos unterstützt.

Bereits vor dem Ausbruch des Krieges war die Inflation auf einem hohen Niveau. Der Krieg in der Ukraine wird diesen Effekt weiter vorantreiben. Je länger der Krieg dauert, umso stärker ist mit einer weiter steigenden Inflation zu rechnen. Aus diesem Grund haben wir für das Folgejahr bereits stärkere Kostensteigerungen eingeplant.

Die in allen Lebensbereichen steigenden Kosten können auch dazu führen, dass Menschen ihren Konsum auf das Nötigste reduzieren müssen und sich daher demnächst einen Zoobesuch nicht mehr ohne Weiteres leisten können oder wollen. Dies würde zu einem Besucherrückgang und damit unweigerlich zu negativen Auswirkungen auf der Einnahmenseite führen. Derzeit gehen wir aber noch davon aus, dass die im Plan getroffenen Annahmen eintreffen werden, weil wir für 2022 mit ca. 762 Tsd. Besuchern eher vorsichtig geplant haben. Diese Zahl liegt deutlich unter dem Jahresdurchschnitt (Ø 2015–2019 von ca. 828 Tsd. Besuchern). Die aus den geplanten Einnahmen resultierende Liquidität ist unseres Erachtens ausreichend, um das operative Geschäft zu finanzieren.

Im bestehenden seit Jahren praktisch unveränderten Betriebskostenzuschuss finden Kostensteigerungen und Inflationsrisiken jedoch keine Abbildung und müssen nach wie vor vollständig von der AG Zoologischer Garten Köln aufgefangen werden. Das bedeutet, dass sich die Betriebsmittelzuschussquote – selbst bei gleichbleibender Höhe – aufgrund dieses Effekts ständig vermindern wird und dadurch zusätzliche Liquidität verbraucht.

Der Betriebskostenzuschuss ist für 2022 gesichert und wird ratierlich an den Zoo ausgezahlt. Wir gehen zum Stand heute davon aus, dass dieser auch in den Folgejahren weitergezahlt wird.

Zuletzt wurde dieser Zuschuss im Jahr 2009 um 1.000 T€ auf 3.541 T€ gekürzt und seither auch nicht wieder erhöht. Vermindert um die jährliche Inflationsrate stellt das faktisch einen Einnahmerückgang dar.



Gerade vor dem Hintergrund vorübergehender Schließungen des Zoos bleibt es umso wichtiger, dass der Betriebskostenzuschuss in bestehender Höhe für den Zoo mindestens fortbesteht. Ohne diesen wäre die AG Zoologischer Garten Köln, auch in den Jahren, in denen ein positives Ergebnis ausgewiesen wird, defizitär.

Eine mögliche Liquiditätsunterdeckung kann vor allem in den kommenden Wintermonaten zum Problem werden, denn in dieser Zeit kommen aufgrund der Witterung naturgemäß weniger Gäste in den Zoo. Diese Mindereinnahmen führen in einem „normalen“ Jahr bei gleichzeitig ebenfalls witterungsbedingt steigenden Energiekosten dazu, dass der Liquiditätsbestand des Zoos in dieser Zeit abnimmt und auch einmal eine kritische Marke erreichen kann. Für diesen Fall steht dem Zoo ein Rahmenkredit i.H. v. 2 Mio. € zur Verfügung, wodurch die Zahlungsfähigkeit des Zoos aus derartiger Sicht jederzeit gesichert wäre.

Erst nach Abschluss des dritten Quartals kann verlässlich prognostiziert werden, wie sich die Situation in den dann folgenden Wintermonaten darstellen wird. Im Bedarfsfall wird der Zoo der Stadt Köln rechtzeitig über finanzielle Notlagen informieren, um dann eine gemeinsame Lösung zu erarbeiten. Grundsätzlich bestehen derzeit keine Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

Der Zoo ist immer bestrebt, weiteres Einsparpotential auf der einen Seite und zusätzliche Einnahmequellen auf der anderen Seite aufzutun. Perspektivisch plant der Zoo deshalb wieder alle Veranstaltungen und Ferienprogramme. Dazu gehören auch „Halloween“ sowie die weihnachtliche Lichtershow „Christmas Garden“. Vorbehaltlich der weiteren Entwicklungen, vor allem in Bezug auf den Krieg in der Ukraine oder eine etwa wieder aufkeimende Verschärfung der Corona-Lage, blicken wir grundsätzlich zuversichtlich auf den weiteren Jahresverlauf.

Gesamtwirtschaftliche und Branchenrisiken

Die Gesellschaft ist von Branchenrisiken und konjunkturellen Risiken weitgehend unabhängig. Prinzipiell bestehen aber Risiken, wie sie für die Freizeitbranche bestehen. Dies ist in erster Linie die Wettersituation vor allem an Wochenenden, an Feiertagen und in den Ferien, auf die an dieser Stelle erneut hingewiesen werden muss. Anders ausgedrückt: Schlechtes Wetter an einem Feiertag kann in Hinblick auf die Besucherzahlen durch gutes Wetter an einem Wochentag nicht wieder kompensiert werden. Insofern korreliert die Besucherzahl sehr stark mit dem Wetter. Natürlich spielen attraktive und artgerechte Tieranlagen darüber hinaus ebenfalls eine essentielle Rolle.

Generell sieht sich der Zoo im Wettbewerb mit anderen Freizeitangeboten an den für den Zoo wichtigen Tagen (insbesondere Wochenenden, Feiertagen und Schulferien) ausgesetzt. Neben Sport- und Konzertveranstaltungen beeinflussen auch verlängerte Ladenöffnungszeiten an Sonntagen, Flohmärkte, Stra-

ßenfeste oder sonstige Events und Festivals die Zoobesucherzahlen. Daneben befinden wir uns mit einer Vielzahl von anderen Freizeiteinrichtungen in Konkurrenz. Hierzu zählen neben klassischen Freizeitparks auch Indoor-Hallen, Schwimm- und Spaßbäder sowie Saunen mit ihren vielfältigen Wellnessangeboten.

Der Online-Spiele-Trend, bei denen sich vor allem jüngere Jugendliche zum gemeinsamen Spielen am Bildschirm verabreden und dadurch ihr Zimmer gar nicht mehr verlassen müssen, dauert an und ist durch die Corona Beschränkungen sogar noch verstärkt worden. Ob sich diese Entwicklung mittelfristig negativ auf die Besucherzahlen auswirken wird, oder sich lediglich die Besucherstruktur des Zoos verändert, muss beobachtet werden. In jedem Fall wird es zukünftig vermutlich schwieriger werden, diese Jugendlichen werblich zu erreichen und sie für einen Zoo-besuch zu interessieren.

Neben all diesen Angeboten gibt es auch einen „tierischen Wettbewerb“, und so gibt es allein in Köln eine Reihe größerer und kleinerer Wild- bzw. Tierparks wie bspw. „Wildgehege Brück“, „Wildpark Dünwald“, „Lindenthaler Tierpark“ oder „Gut Leidenhausen“, die z. T. über Spenden finanziert sind und kostenlos besucht werden können.

Genannt werden muss in diesem Zusammenhang auch die Region bzw. nähere Umgebung. Neben Arnheim und Kerkrade in den Niederlanden verfügen Städte wie Gelsenkirchen, Wuppertal oder Duisburg ebenfalls über namhafte Zoologische Gärten. Insgesamt ist die Zoodichte mit zwölf wissenschaftlich geführten „VdZ-Zoos“ (Verband der Zoologischen Gärten) nirgends höher als in Nordrhein-Westfalen. Mit allen diesen und vielen weiteren Einrichtungen und Veranstaltungen steht die AG Zoologischer Garten Köln jeden Tag im Wettbewerb.

Ein weiteres Risiko stellen die ständig steigenden Anforderungen an die Arbeitssicherheit, die Personalintensität und bei den Bauvorschriften, insbesondere im Hinblick auf Energieeffizienz und Brandschutz, dar. Durch den Brand in der Tropenhalle am 15.03.2022 stehen speziell die Brandschutzvorschriften und das Warnmeldesystem besonders auf dem Prüfstand. Nach derzeitigem Kenntnisstand kann menschliches Versagen, oder gar Brandstiftung ausgeschlossen werden. Ursache war vermutlich ein technischer Defekt (Kurzschluss) in einer Deckenlampe, der trotz aller Vorsichtsmaßnahmen grundsätzlich nie verhindert werden kann. Aus diesem Grund gehen wir auch davon aus, dass der eingetretene Schaden in vollem Umfang von unserer Versicherung übernommen und erstattet wird. Während die Freiflughalle nur sehr gründlich gereinigt werden muss, ist die Mehrzweckhalle völlig verbrannt und der betroffene Raum muss vollständig entkernt werden. Wir sind bemüht, die Aufräumarbeiten so schnell wie möglich abschließen und die Freiflughalle wieder für unsere Besucher öffnen zu können. Was mit der ehemaligen „Mehrzweckhalle“ passiert und ob diese überhaupt wiederaufgebaut, oder einer anderen Nutzung zugeführt wird, wird derzeit

zoointern intensiv beraten. Bedauerlicherweise sind bei dem Brand eine Reihe von Tieren, vor allem Vögel, die sich in den Baumwipfeln befunden haben, zu Tode gekommen. Es hat aber zumindest keine Personenschäden gegeben, und der überwiegende Teil des Tierbestandes konnte in Sicherheit gebracht werden und hat überlebt.

Weitere Risiken bestehen in Bezug auf die Tierhaltung. Hier sind z. B. die Anforderungen aus dem sog. „Säugetiergutachten“ zu nennen. Der Zoo erfüllt hier bis auf die Größe des Giraffenhauses, bei dem die Innenfläche vergrößert werden muss, sämtliche sonstigen Vorgaben. Die Finanzierung für die Erweiterung wird aus den verbleibenden Mitteln aus der Einlagenfinanzierung und aus Eigen- bzw. Fremdmitteln erfolgen. Ein Bauantrag soll im Laufe dieses Jahres gestellt und der Umbau bis zum Sommer 2024 abgeschlossen sein.

Allerdings führen der Umbau und die Vergrößerung der Giraffen-Außenanlage dazu, dass die bestehende Nashorn-Außenanlage am alten Elefantenhaus ersatzlos entfallen muss. Aus diesem Grund müssen die Nashörner zuvor umgesetzt werden. Zukünftig werden diese auf der jetzigen Moschusochsen- und Bisonanlage gehalten. Allerdings müssen auch diese beiden Anlagen vorher „nashorngerecht“ umgebaut werden. Der Umbau soll bis Sommer 2023 fertiggestellt sein und in unmittelbarem Anschluss kann dann mit dem Umbau des Giraffenhauses und der Erweiterung der Giraffen-Außenanlage begonnen werden.

Mittelfristig ist darüber hinaus die Übernetzung des Sees gegenüber dem Arnulf-und-Elizabeth-Reichert-Haus vorgesehen. Dort sollen vor allem Flamingos und weitere südamerikanische Stelzvögel gehalten werden. Um derartige Vogelarten zukünftig halten zu können, müssen allerdings große Freiflugvolieren errichtet werden, deren Kosten durch die erforderliche großflächige Übernetzung hoch sind.

Zoovorstand und Aufsichtsrat haben im vorletzten Jahr gemeinsam dafür gesorgt, dass hierfür Mittel seitens der Stadt bereitgestellt werden sollen. Eine entsprechende Absichtserklärung findet sich im gültigen Koalitionsvertrag der aktuellen Stadtregierung. Inwieweit aus dieser Absichtserklärung allerdings auch ein Haushaltstitel wird, muss weiterhin abgewartet werden.

IT-Risiken

Risiken bei der Entwicklung von IT-Lösungen zur Unterstützung der Geschäftsprozesse steuert der Zoo durch einen verbindlichen Rahmen für die Planung, das Management und die Auditierung von IT-Projekten. EDV-Audits werden regelmäßig durchgeführt. In diesem Rahmen werden sämtliche Risiken im Zusammenhang mit der EDV geprüft und bewertet.

Der Zoo verfügt über einen externen Datenschutzbeauftragten, um den Erfordernissen an moderne DV-Systeme und den Anforderungen des Datenschutzes Rechnung zu tragen.

IT Risiken werden im Zusammenhang mit dem Besucherservice/Ticketsystem im Rahmen eines Frühwarnsystems stetig überprüft und entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung eingeleitet. Zudem verfügt der Zoo über eine eigene „IT-Richtlinie“ sowie über ein „IT-Sicherheits- und IT-Notfallkonzept“, die beide ständig überarbeitet und in das „Risk-Management-System“ eingebunden werden.

Finanzinstrumente und Derivate

Die Gesellschaft setzt keine Finanzinstrumente und Derivate ein.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken bestehen derzeit nicht.

Risikomanagementsystem

Der Zoo verfügt über ein „Risk-Management-System“, welches jährlich aktualisiert und in Hinblick auf Risiken und Chancen kontinuierlich analysiert und weiterentwickelt wird. Damit werden schon bestehende Überwachungstools strukturiert, aggregiert und zu einem einheitlichen System zusammengeführt und diese weiter optimiert. Hierbei sind die Risiken detailliert aufgeführt, bewertet und die zu ergreifenden Gegenmaßnahmen beschrieben. Das „Risk-Management-System“ wird zudem auf die beiden Tochterunternehmen angewendet, die in vergleichbarer Weise ihre jeweiligen betrieblichen Risiken aufnehmen und beurteilen, um die notwendigen und erforderlichen Maßnahmen rechtzeitig ergreifen und eventuelle Schäden abwehren zu können.

Das „Risk-Management-System“ ist darüber hinaus darauf ausgerichtet, dass die Unternehmensleitung die wesentlichen Risiken frühzeitig erkennen und entsprechend gegensteuern kann. Vor allem auf der Einnahmenseite wird das Berichtswesen im Ticketsystem tagesaktuell erstellt, so dass eventuelle Fehlentwicklungen systematisch identifiziert und beurteilt, sowie kurzfristig Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Es existiert somit ein Frühwarnsystem, welches Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses ist.

Damit einhergehend erfolgt die Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung, die mit Hilfe des Software-Programms „Corporate Planner“ durch die zuständige Controllerin gesteuert wird. Dem Aufsichtsrat wird hierüber vierteljährlich berichtet.

Eine Unterschriftenordnung existiert in schriftlicher Form, um Zuständig- und Verantwortlichkeiten klar zu definieren. Über diese Regelungen sowie über die konsequente Pflege der Kosten- und Leistungsrechnung erfolgt die Kontrolle der Kostenseite, insbesondere im Hinblick auf den betrieblichen Aufwand. Eine Vielzahl weiterer Regelungen und Dienstanweisungen (bspw. Kassenordnung, Reisekostenordnung, Organigramme etc.) sorgen dafür, dass die anfallenden Arbeitsprozesse sorgfältig und reibungslos ablaufen können.

CHANCENBERICHT

Bis auf die Höhe der Energiekosten gehen wir davon aus, vor allem die von uns selbst zu beeinflussenden Kosten für 2022 angemessen beziffert zu haben und ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwirtschaften zu können. Die Anzeichen dafür stehen aktuell recht gut. So konnten wir im ersten Quartal 2022 rund 138.000 Besucher begrüßen, was einem Plus von rund 94 Tsd. Gästen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht. Allerdings war der Zoo 2021 zu dieser Zeit überwiegend coronabedingt geschlossen. Gleichwohl halten wir dies für eine erfreuliche Entwicklung, die sich über die Osterferien fortgesetzt hat. Sollte das Wetter in den besucherstarken Tagen und Zeiten, also an Wochenenden und Feiertagen und in den Schulferien im saisonal üblichen Rahmen im weiteren Jahresverlauf mitspielen und keine neuen Besucherbeschränkungen verordnet werden, sehen wir optimistisch in die Zukunft.

Mit Fertigstellung des „Arnulf-und-Elizabeth-Reichert-Hauses“ (dem früheren Südamerikahaus) ist eine neue Besucherattraktion entstanden, die weitere Besucher in den Zoo zieht. Für die weitere Zukunft steht der schon angesprochene Umbau der Nashorn- und Giraffenanlagen an. Wenn alles planmäßig verläuft könnte im Sommer 2023 mit der neuen Nashorn-Anlage eine neue Besucherattraktion eröffnet werden, die im Sommer 2024 mit der angrenzenden neuen Giraffenanlage ihren vollständigen Abschluss finden würde. Für den Besucher entsteht dadurch am Ende eine großzügige afrikanische Savannenlandschaft mit zwei verbundenen Tieranlagen für Giraffen, Spitzmaulnashörnern und Antilopen.

Die beiden neuen Gastronomiestandorte „Villa Bodinus“ und „Chipermans“ werden ab Sommer 2022 dafür sorgen, die Verweildauer im Zoo zu erhöhen. Zunächst entsteht mit der „Villa Bodinus“ eine exklusive, für den B2B-Bereich vorgesehene Eventlocation, die aber an den Wochenenden auch für die „normalen“ Zoobesucher zum sog. „Zoo-Direktoren-Brunch“ zur Verfügung steht. Das Chipermans entsteht als Ersatzbau für den alten in die Jahre gekommenen Imbiss am Elefantentpark, der aufgrund vielerlei technischer und optischer Mängel im Winter abgerissen werden musste. Neben dem Imbiss-Neubau werden die angrenzenden Außenanlagen umfangreich erweitert und völlig neugestaltet. Hier entstehen zudem neue Sitzgelegenheiten in Form von „Sonnenbänken“ und Strandkörben, die zum Verweilen und letztlich auch konsumieren einladen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich die Besucherzahlen trotz der im Februar dieses Jahres vorgenommenen Preisanpassung und der derzeitigen politischen Weltlage positiv entwickelt haben. Von daher blicken wir zuversichtlich auf den Verlauf des weiteren Jahres, immer vorausgesetzt, dass das Wetter mitspielt und es nicht zu neuen Besucherbeschränkungen aufgrund von Corona oder sonstigen derzeit

nicht abzuschätzenden Unwägbarkeiten kommen wird. Letztlich kann daher aber erst nach Abschluss des 3. Quartals eine verlässliche Prognose gegeben werden, wie das Jahresergebnis aller Voraussicht nach ausfallen wird.

Unser Alleinstellungsmerkmal sind dabei nicht nur unsere Tieranlagen mit ihrem wertvollen Tierbestand, sondern das gesamte Areal des Kölner Zoos mit seinem einmaligen Parkcharakter. Der Zoo stellt insofern eine Oase dar, in der man sich vom hektischen Großstadtleben erholen und für die einmalige Natur begeistern kann.

PROGNOSEBERICHT

Das erste Quartal 2022 startete vielversprechend. Auch die Osterferien liefen gut. Die Entwicklung der kommenden beiden Quartale ist jedoch entscheidend.

Mit der erneuten Aufstellung des Riesenrads vor dem Zoo im März bis Juni dieses Jahres ist ein erneutes Highlight geschaffen, welches die Attraktivität des Zoobesuchs erhöht und zusätzliche Einnahmen verschafft.

Zudem ist das übernommene Photographier-Geschäft durch die „Zoo Shop GmbH“ erfreulich angelaufen. Auf Antrieb konnte – im Vergleich zum Fremdpädter – der Umsatz um +47 T€ auf 125 T€ gesteigert werden. Für die kommenden Jahre sehen wir hier sogar noch weitere Wachstums- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten, vor allem im Bereich digitaler Fotoangebote.

Die für Anfang Juni geplante Eröffnung der Villa „Bodinus“ und der für den Spätsommer anvisierte Eröffnungstermin des „Chipermans“ Imbiss bietet zusätzliches Wachstumspotential für die „Zoo Gastronomie GmbH“ und damit auch der AG selbst.

Wir kalkulieren für 2022 derzeit mit insgesamt ca. 762 Tsd. Besuchern. Diese liegen noch um –66 Tsd. Besucher (–8 Prozent) unter dem Durchschnitt der Jahre 2015–2019, weil wir vorsorglich die weiter bestehende unsichere epidemiologische Gesamtlage in unserer Planung mit einbezogen haben. Zudem haben wir uns bereits bekannte inflatorische Kostensteigerungen zum Planungszeitpunkt mitberücksichtigt.

Aktionstage wie bspw. der „Bauernmarkt“ und der „Klimatag“, der „Zoolauf“ und weitere Veranstaltungen werden wieder angeboten. Im weiteren Jahresverlauf sind auch wieder Veranstaltungen wie „Halloween“ oder die „Lange Nacht im Aquarium“ vorgesehen. Auch „Christmas Garden“ soll wieder ab Mitte November 2022 durchgeführt werden.

All diese Sonderveranstaltungen und Aktionstage haben dabei das Ziel, zusätzliche Anreize für einen Zoobesuch zu schaffen. Außerdem werden für Interessierte regelmäßig wissenschaftliche Fachvorträge und Führungen angeboten. Mit diesem recht breiten Angebot sollen unterschiedliche Besuchergruppen angesprochen und diese so für einen Zoobesuch begeistert werden.

Die Kernaufgaben des Zoos bleiben aber die stetige Weiterentwicklung unseres Tierbestandes und unserer Tieranlagen sowie die Steigerung der Besucherattraktivität. Diese stellen unsere zentralen Unternehmensaufgaben dar und wir setzen daher alles daran, sämtliche der zuvor dargestellten Projekte sowohl im Zeit- wie im Kostenplan umzusetzen. Aktuell erstellt der Zoo ein Nachhaltigkeitskonzept, welches ebenfalls dazu beitragen soll, sein Engagement im Natur- und Artenschutz weiter auszubauen und der Verpflichtung nachzukommen, die natürliche Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme zu bewahren.

Weitere Einspar- und Optimierungspotentiale werden vor allem im Bereich „Klimaneutralität“ und „Nachhaltigkeit“ verstärkt in Angriff genommen.

Darüber hinaus versuchen wir auch die Arbeitsbedingungen unserer Beschäftigten stetig zu verbessern und wollen mit all dem unserem Motto gerecht werden, Menschen für Tiere und ihren Schutz zu begeistern. Auf diese Weise möchten wir unseren Spitzenplatz unter den Zoologischen Gärten trotz Krisen weiter festigen und ordnen diesem Ziel all unsere Anstrengungen unter.

Für 2022 gehen wir derzeit von einem ausgeglichenen Jahresergebnis aus.

„Nach den Umständen, die dem Vorstand im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung seitens der Stadt Köln zu erhalten. Die AG Zoologischer Garten Köln und die Stadt Köln stehen sich dabei als Marktteilnehmer gegenüber. Die AG Zoologischer Garten Köln erfährt bei sämtlichen dieser Bewertungen keine Besonderheiten im Vergleich zu vergleichbaren Gewerbetreibenden. Durch einzelne Maßnahmen, die im Interesse oder auf Veranlassung der Stadt Köln getroffen worden sind, wurde die Gesellschaft zwar benachteiligt, jedoch wurden die Nachteile durch andere Maßnahmen der Stadt Köln ausgeglichen.“

Darüber hinaus ist die AG Zoologischer Garten Köln an den Unternehmen Zoo Shop GmbH und Zoo Gastronomie GmbH zu jeweils 100 Prozent beteiligt. Der kaufmännische Vorstand ist an den Gesellschaften als Geschäftsführer bestellt. Eine Geschäftsführervergütung wird derzeit hierfür nicht gezahlt.

Köln, den 9. Mai 2022

Der Vorstand

G.

BERICHT DES VORSTANDS ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Im Verhältnis zur Stadt Köln gilt die AG Zoologischer Garten Köln als abhängiges Unternehmen i. S. von § 17 AktG. Die Schlussklärung in dem vom Vorstand erstatteten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG hat folgenden Wortlaut:



Prof. Theo B.
Pagel

VORSTANDSVORSITZENDER



Christopher
Landsberg

VORSTAND



Mehr erfahren und erleben unter
[koelnerzoo.de/unternehmen](https://www.koelnerzoo.de/unternehmen)

TEAM

A close-up photograph of a line of ants on a vibrant green leaf. The ants are brown and are moving in a single file line along the edge of the leaf. The word 'TEAM' is written in large, white, serif capital letters across the middle of the image, partially overlapping the ants. The background is a soft, out-of-focus green.

A close-up photograph of a green leaf with a brown ant crawling on its edge. The background is a blurred green gradient.

WORK

2021

Bilanz

AKTIENGESELLSCHAFT ZOOLOGISCHER GARTEN KÖLN, KÖLN
AMTSGERICHT KÖLN, HRB 167

ZUM 31. DEZEMBER 2021

AKTIVA	2021	2020
IN EUR		
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	112.551,58	74.669,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	22.834.086,55	11.852.086,55
2. Bauten auf fremden Grundstücken	13.385.663,67	13.987.580,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.862.075,60	1.975.326,88
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.498.298,46	11.842.240,70
	41.580.124,28	39.657.234,80
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	125.761,66	125.761,66
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	350.000,00	0,00
	475.761,66	125.761,66
	42.168.437,52	39.857.665,46
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	89.088,03	82.016,61
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	153.275,13	69.576,77
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	182.517,90	145.401,53
3. Forderungen gegen die Stadt Köln	97.768,97	98.543,18
4. Sonstige Vermögensgegenstände	459.797,29	337.358,70
	893.359,29	650.880,18
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	31.902,59	65.547,43
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	986.225,56	2.821.085,13
	2.000.575,47	3.619.529,35
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	55.761,22	54.759,62
	44.224.774,21	43.531.954,43



DATEN & FAKTEN

2

ZUM 31. DEZEMBER 2021

PASSIVA

IN EUR	2021	2020
A. EIGENKAPITAL		
I. Ausgegebenes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	139.500,00	139.500,00
2. Rechnerischer Wert eigener Aktien	-62,00	-124,00
	139.438,00	139.376,00
II. Kapitalrücklage	14.021.241,69	13.018.139,69
III. Gewinnrücklagen	11.185.581,05	12.237.567,33
IV. Bilanzgewinn/-verlust	1.025.338,39	-2.077.462,68
	26.371.599,13	23.317.620,34
B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES ANLAGEVERMÖGENS		
Sonderposten aus Zuwendung Dritter	487.646,08	355.146,08
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	929.693,00	957.945,00
2. Steuerrückstellungen	260.000,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	832.722,00	1.107.174,00
	2.022.415,00	2.065.119,00
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.815.383,16	14.816.277,67
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.004.148,65	1.117.507,29
3. Sonstige Verbindlichkeiten	453.435,53	294.402,72
davon aus Steuern: EUR 282.593,06 (i. Vj. EUR 129.470,90)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 16.362,00 (i. Vj. EUR 7.669,39)		
	15.272.967,34	16.228.187,68
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	70.146,66	1.565.881,33
	44.224.774,21	43.531.954,43

Gewinn- und Verlustrechnung

ZUM 31. DEZEMBER 2021

IN EUR	2021	2020
1. UMSATZERLÖSE	17.043.585,52	14.126.998,71
2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	3.831.180,26	3.440.964,86
3. MATERIALAUFWAND		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.465.726,96	2.458.631,66
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.364.590,68	1.806.910,58
Summe 3. Materialaufwand	3.830.317,64	4.265.542,24
4. PERSONALAUFWAND		
a) Löhne und Gehälter	6.957.627,87	7.238.208,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 700.684,27 (i. Vj. EUR 719.182,62)	2.116.496,64	2.163.651,74
Summe 4. Personalaufwand	9.074.124,51	9.401.859,94
5. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN	1.863.684,48	1.730.653,40
6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	3.313.156,20	3.705.805,09
7. BETRIEBSERGEBNIS	2.793.482,95	-1.535.897,10
8. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	3.087,03	18,83
9. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 48.992,00 (i. Vj. EUR 54.266,00)	410.130,14	435.760,74
10. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	317.979,13	83.960,44
11. ERGEBNIS NACH STEUERN	2.068.460,71	-2.055.599,45
12. SONSTIGE STEUERN	17.783,92	21.863,23
13. JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG	2.050.676,79	-2.077.462,68
14. EINSTELLUNG GEWINNRÜCKLAGEN	-1.025.338,40	0,00
15. BILANZGEWINN/-VERLUST	1.025.338,39	-2.077.462,68

Verbindlichkeitspiegel

ZUM 31. DEZEMBER 2021

IN EUR	GESAMTBETRAG	DAVON RESTLAUFZEIT			GEGEBENE SICHERHEITEN	
		BIS ZU 1 JAHR	VON MEHR ALS 1 JAHR	VON MEHR ALS 5 JAHREN		
1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	13.815.383,16	1.069.255,70	12.746.127,46	8.010.857,99	13.455.643,26	Ausfallbürgschaft der Stadt Köln
i. Vj.	(14.816.277,67)	(1.009.895,65)	(13.806.382,02)	(9.214.808,81)	(14.396.586,40)	
2. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	1.004.148,65	1.004.148,65	0,00	0,00	0,00	
i. Vj.	(1.117.507,29)	(1.117.507,29)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	
3. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	453.435,53	425.522,63	27.912,90	0,00	0,00	
i. Vj.	(294.402,72)	(255.328,85)	(39.073,87)	(0,00)	(0,00)	
davon aus Steuern	282.593,06	282.593,06	0,00	0,00	0,00	
i. Vj.	(129.470,90)	(129.470,90)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	16.362,00	16.362,00	0,00	0,00	0,00	
i. Vj.	(7.669,39)	(7.669,39)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	
	15.272.967,34	2.498.926,98	12.774.040,36	8.010.857,99	13.455.643,26	
i. Vj.	(16.228.187,68)	(2.382.731,79)	(13.845.455,89)	(9.214.808,81)	(14.396.586,40)	

Entwicklung des Anlagevermögens

ZUM 31. DEZEMBER 2021

IN EUR	ANSCHAFFUNGS- / HERSTELLUNGSKOSTEN			
	1.1.2021	ZUGÄNGE	UMBUCHUNGEN	KOMPENSATION*
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	345.269,64	68.235,27	0,00	0,00
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	22.102.141,23	1.492.224,53	10.690.866,69	550.700,00
2. Bauten auf fremden Grundstücken	36.727.211,67	287.903,96	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.709.795,11	180.066,33	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.842.240,70	2.356.924,45	-10.690.866,69	10.000,00
	76.381.388,71	4.317.119,27	0,00	560.700,00
III. FINANZANLAGEN				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	125.761,66	0,00	0,00	0,00
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	350.000,00	0,00	0,00
	125.761,66	350.000,00	0,00	0,00
	76.852.420,01	4.735.354,54	0,00	560.700,00

		ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
ABGÄNGE	31.12.2021	1.1.2021	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
0,00	413.504,91	270.600,64	30.352,69	0,00	300.953,33	112.551,58	74.669,00
0,00	33.734.532,45	10.250.054,68	650.391,22	0,00	10.900.445,90	22.834.086,55	11.852.086,55
0,00	37.015.115,63	22.739.631,00	889.820,96	0,00	23.629.451,96	13.385.663,67	13.987.580,67
112.710,60	5.777.150,84	3.734.468,23	293.119,61	112.512,60	3.915.075,24	1.862.075,60	1.975.326,88
0,00	3.498.298,46	0,00	0,00	0,00	0,00	3.498.298,46	11.842.240,70
112.710,60	80.025.097,38	36.724.153,91	1.833.331,79	112.512,60	38.444.973,10	41.580.124,28	39.657.234,80
0,00	125.761,66	0,00	0,00	0,00	0,00	125.761,66	125.761,66
0,00	350.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	350.000,00	0,00
0,00	475.761,66	0,00	0,00	0,00	0,00	475.761,66	125.761,66
112.710,60	80.914.363,95	36.994.754,55	1.863.684,48	112.512,60	38.745.926,43	42.168.437,52	39.857.665,46

* Kompensation ertragswirksam vereinnahmter Spenden und sonstiger Zuwendungen

A group of penguins, likely King penguins, are standing on a light blue, possibly icy or snowy, surface. The penguins have dark brown heads and necks with white chests and bellies. They are looking in various directions, some towards the camera. The background is a blurred, natural setting with bare tree branches. The word "VER" is overlaid in large, white, serif capital letters across the middle of the image.

VER



EINT

3

AUSZUG

Anhang

FOLGEND FINDEN SIE DEN AUSZUG AUS UNSEREM ANHANG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

A.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN UND DEREN ÄNDERUNG

Der Jahresabschluss wurde gem. §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung aufgestellt. Nach den gesetzlichen Vorschriften handelt es sich bei der Gesellschaft Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln (Amtsgericht Köln, HR B 167) um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Es gelten nach der Satzung die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Abschreibungsmethoden berücksichtigen alle erkennbaren Risiken; sie sind im Einzelnen bei der Erläuterung der Bilanzposten dargestellt. Änderungen gegenüber dem Vorjahr sind nicht erfolgt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs.1 Nr. 2 HGB).

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und über längstens fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Gebäude werden überwiegend in 20 Jahren und längstens in 50 Jahren, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in 3 bis 35 Jahren abgeschrieben. Dabei wird ausnahmslos die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungskosten bis 410 € im Jahr der Anschaffung als Aufwand erfasst. Vermögensgegenstände zwischen 410 € und 1.000 € werden über fünf Jahre abgeschrieben und nach dieser Zeit als Abgang erfasst.

Beim beweglichen Sachanlagevermögen werden Zugänge pro-rata-temporis abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

Die Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind jeweils zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nominalwerten angesetzt. Erkennbare Ein-

zelrisiken werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen mindernd berücksichtigt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit einem laufzeitadäquaten Marktzins nach Maßgabe des Einzelbewertungsgrundsatzes für jede einzelne Rückstellung individuell abgezinst.

Erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden zwischen 0,5 Prozent und 1 Prozent berücksichtigt. Für die Abzinsung des Erfüllungsbetrages wird der durchschnittliche Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren bei einer angenommenen Restlaufzeit von pauschal fünfzehn Jahren ergibt, verwendet. Der einer Ausschüttungssperre unterliegende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Zinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre beträgt zum Abschlussstichtag 32 T€ (i. Vj. 46 T€).

Für die Berechnung der jeweils zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Gutachten wurde für die verdienten Anwartschaften das Barwertverfahren angewandt. Zur Durchführung der Berechnungen wurden, soweit biometrische Werte zu verwenden waren, die Richttafeln von Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,35 Prozent (7-Jahres-Durchschnitt) bzw. 1,87 Prozent (10-Jahres-Durchschnitt) in der Form der RT 2018 G verwendet. Der Aufwand aus der Änderung des Rechnungszinses ist als Zinsaufwand ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Jahren abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

B.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021 ist aus dem beigefügten Anlagespiegel ersichtlich (siehe Tabelle Seite 30-31).

Zweckgebundene Spenden und andere Zuwendungen, für die Anschaffung von Anlagevermögen werden erfolgsneutral von den Anschaffungskosten der betreffenden Anlagegegenstände abgesetzt. Im Anlagespiegel wird für diese Verminderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten eine gesonderte Spalte ausgewiesen.

Zur Abbildung dieser zweckgebundenen Zuwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung wird auf die Erläuterung zu den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ verwiesen.

Finanzanlagen

Die Gesellschaft hält eine 100-prozentige Beteiligung an der „Zoo Gastronomie GmbH“, Köln. Nach dem Jahresabschluss dieser Gesellschaft stellt sich das Eigenkapital zum 31.12.2021 wie folgt dar:

JAHRESABSCHLUSS ZOO GASTRONOMIE		
IN TEUR	2021	2020
Stammkapital	25	25
Kapitalrücklage	100	100
Gewinnvortrag	1.153	1.429
Jahresfehlbetrag	-92	-276
Summe Eigenkapital	1.186	1.278
BILANZSUMME	4.538	4.098

Darüber hinaus hält die Gesellschaft eine 100-prozentige Beteiligung an der „Kölner Zoo Shop GmbH“. Nach dem Jahresabschluss dieser Gesellschaft stellt sich das Eigenkapital zum 31.12.2021 wie folgt dar:

JAHRESABSCHLUSS ZOO SHOP		
IN TEUR	2021	2020
Stammkapital	26	26
Gewinnvortrag	131	159
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	166	-28
Summe Eigenkapital	323	157
BILANZSUMME	590	208

Vorräte

Der Ausweis betrifft den Futtermittelbestand mit einem Wert von 40 T€ (i. Vj. 39 T€) und im Übrigen Hilfs- und Betriebsstoffe, die sich im Wesentlichen aus Reinigungsmitteln, Heizmaterialien, Mittel zur Schädlingsbekämpfung und Berufskleidung zusammensetzen.

EIGENKAPITALSPIEGEL

IN EUR	1.1.2021	JAHRESERGEBNIS	VERRECHNUNG	TEILWEISE ERGEBNISVERW.	ZUFÜHRUNG	EIGENE AKTIEN	31.12.2021
I. AUSGEGEBENES KAPITAL							
1. Gezeichnetes Kapital	139.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	139.500,00
2. Eigene Aktien	-124,00	0,00	0,00	0,00	0,00	62,00	-62,00
	139.376,00						139.438,00
II. KAPITALRÜCKLAGE							
1. Kapitalrücklage	51.927,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.927,69
2. Eigene Aktien	16.212,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.102,00	19.314,00
3. Zuzahlung der Stadt Köln (für Südamerikanlagen)	12.950.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	0,00	13.950.000,00
	13.018.139,69						14.021.241,69
III. GEWINNRÜCKLAGE							
1. Gesetzliche Rücklage	27.609,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.609,76
2. Satzungsmäßige Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Gewinnrücklagen	10.132.494,89	0,00	0,00	0,00	1.025.338,40	138,00	11.157.971,29
	23.317.620,34	0,00	0,00	0,00	2.025.338,40	3.302,00	25.346.260,74
IV. BILANZGEWINN	0,00	2.050.676,79	0,00	-1.025.338,40	0,00	0,00	1.025.338,39
	23.317.620,34	2.050.676,79	0,00	-1.025.338,40	2.025.338,40	3.302,00	26.371.599,13

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus Ticketverkäufen, Sponsoring- und Pachtverträgen und Kostenerstattungen.

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin Stadt Köln resultieren mit 98 T€ (i. Vj. 99 T€) aus der Bewirtschaftung der Parkplätze unterhalb der Zoobrücke. Sie haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (i. Vj. 95 T€).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (183 T€, i. Vj. 145 T€) resultieren aus betriebsinternen Verrechnungen mit den beiden Tochterunternehmen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung der Posten erfolgt grundsätzlich linear entsprechend dem Zeitablauf.

Eigenkapital

Das Grundkapital wird unverändert durch 4.500 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 31,00 € repräsentiert.

Die Stadt Köln besitzt zum Stichtag unverändert 3.965 der 4.500 nennwertlosen Stückaktien, mithin 88,11 Prozent des Grundkapitals. Im Berichtsjahr wurden drei eigene Aktien ver-

äußert. Eine Aktie ist dem Zoo per Schenkung zugegangen. Somit entfallen auf veräußerte Aktien vom Grundkapital 93,00 € (0,07 Prozent), auf die zugegangene Aktie 31,00 € vom Grundkapital (0,02 Prozent) bzw. auf die noch vorhandene eigenen Aktien 62,00 € vom Grundkapital (0,04 Prozent).

Die Entwicklung des Eigenkapitals zeigt folgender Eigenkapitalspiegel (siehe Tabelle oben links).

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25.08.2021 wurde der Fehlbetrag des Jahres 2020 mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Zudem stellen Vorstand und Aufsichtsrat im Rahmen ihrer Kompetenz nach § 58 Abs. 2 AktG die Hälfte des Jahresüberschusses 2021 in die anderen Gewinnrücklagen ein.

Sonderposten

Der Sonderposten betrifft Zuschussleistungen für zukünftige Bauprojekte.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt (siehe Tabelle Seite 38).

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten und die bestellten Sicherheiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitspiegel (siehe Tabelle Seite 29).

**Passive
Rechnungsabgrenzungsposten**

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der passive Rechnungsabgrenzungsposten auf 70 T€ (i. Vj. 1.566 T€).

II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Entwicklung der Umsatzerlöse

UMSATZERLÖSE				
<i>IN TEUR</i>	2021	2020	<i>VERÄNDERUNG</i>	<i>VERÄNDERUNG</i>
Umsatzerlöse aus Kartenverkäufen	10.615	9.787	828	8,5%
Betriebskostenzuschuss	3.664	3.664	0	0,0%
Sonderzuschuss der Stadt Köln	1.500	0	1.500	
Miet- und Pachterträge	726	382	344	90,1%
Erträge aus Foto- und Drehgenehmigungen	129	80	49	61,3%
Erträge aus Sponsoring- und Kooperationsvereinbarungen	86	45	41	91,1%
Übrige Umsatzerlöse	324	169	155	91,7%
GESAMT	17.044	14.127	2.917	20,6%

Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE				
<i>IN TEUR</i>	2021	2020	<i>VERÄNDERUNG</i>	<i>VERÄNDERUNG</i>
Zuwendungen Dritter (ohne Patenschaften)	1.945	2.088	-143	-6,8%
Corona Hilfen der öffentlichen Hand	1.309	947	362	38,2%
Patenschaften	376	309	67	21,7%
Übrige Erträge aus sonstigem Geschäftsbetrieb	201	97	104	107,2%
GESAMT	3.831	3.441	390	11,3%

Die übrigen Erträge (201 T€) betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (74 T€), Erstattungsansprüche nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz (61 T€) und Kostenerstattungen.

**Entwicklung der
Materialaufwendungen**

MATERIALAUFWENDUNGEN				
<i>IN TEUR</i>	2021	2020	<i>VERÄNDERUNG</i>	<i>VERÄNDERUNG</i>
Futtermittel	718	727	-9	-1,2%
Strom	753	694	59	8,5%
Heizungsaufwendungen	450	460	-10	-2,2%
Wasser	405	420	-15	-3,6%
Medikamente und Tierpflegemittel	86	107	-21	-19,6%
Sonstige Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	54	51	3	5,9%
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.466	2.459	7	0,3%
Marketing-, Veranstaltungskosten und Gebühren externer Kartenverkauf	594	1.121	-527	-47,0%
Fremdleistung Kassierer, Kontrolleure und Wachdienst	668	614	54	8,8%
Zoobegleiter	26	27	-1	-3,7%
Sonstige bezogene Leistungen	76	45	31	68,9%
Bezogene Leistungen	1.364	1.807	-443	-24,5%
GESAMT	3.830	4.266	-436	-10,2%

Entwicklung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN				
<i>IN TEUR</i>	2021	2020	<i>VERÄNDERUNG</i>	<i>VERÄNDERUNG</i>
Instandhaltungsaufwendungen inkl. Personal- und Arbeitssicherheit	1.367	1.604	-237	-14,8%
Verwaltungsaufwendungen	500	494	6	1,2%
Reinigungs- und Entsorgungskosten	462	521	-59	-11,3%
Planungs- und Architektenleistungen	40	235	-195	-83,0%
Aufwendungen zur Kompensation ertragswirksam vereinnahmter Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	561	342	219	64,0%
übrige betriebliche Aufwendungen inkl. periodenfremd	383	510	-127	-24,9%
GESAMT	3.313	3.706	-393	-10,6%

Zweckgebundene Zuwendungen und Sonderposten für die Beschaffung von Anlagegegenständen werden zunächst ertragswirksam als sonstige betriebliche Erträge vereinnahmt. Da diese

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

IN TEUR	1.1.2021	INANSPRUCH- NAHME	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	31.12.2021
Überstundenvergütung	306	306	0	306	306
Urlaubsansprüche	262	262	0	219	219
Tantiemen	60	60	0	60	60
Ausstehende Rechnungen	413	298	74	147	188
Jubiläen	46	3	0	2	45
Übrige	20	20	0	15	15
SUMME	1.107	949	74	749	833

erfolgsneutral mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zu verrechnen sind, werden in entsprechender Höhe als Gegenposten Aufwendungen zur Kompensation der ertragswirksam vereinnahmten Zuwendungen zur Finanzierung von Anschaffungen des Anlagevermögens in Höhe von 561 T€ (i. Vj. 342 T€) unter den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ erfasst. Die Aufwendungen korrespondieren mit Spalte 4 des Anlagenspiegels.

Die Verwaltungsaufwendungen betreffen vor allem Versicherungsleistungen, Rechts- und sonstige Beratungskosten, Telefonkosten, EDV-Materialien, Reiseaufwendungen sowie Beiträge.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten i. W. Aufwendungen für diverse Natur- und Artenschutzprojekte, für den Fuhrpark, sowie periodenfremde Aufwendungen für nachträglich in Rechnung gestellte Abgaben und Leistungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen auf das Ergebnis des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs. Neben dem Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres enthält dieser Posten auch Aufwendungen und Erträge für Vorjahre.

C.

SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat eine Sicherheit in Form einer Grundschuld für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Tochtergesellschaft „Zoo Gastronomie GmbH“ in Höhe von 3.000 T€ bestellt. Wir schätzen das Risiko einer Inanspruchnahme derzeit als gering ein.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK). Die Versorgungseinrichtung hat auf tarif-

vertraglicher Grundlage die Aufgabe, den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Umlage beträgt bei der ZVK 5,5 Prozent des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Zum Aufbau einer Kapitaldeckung wird von der ZVK seit 2007 ein Zusatzbeitrag von 3,2 Prozent erhoben. Im Geschäftsjahr fielen insgesamt Umlagen von 567 T€ an.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Beschäftigte

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

BESCHÄFTIGTE	2021	2020
Angestellte	141	145
Auszubildende	12	12
	153	157

D.

ORGANE

Vorstand

- Herr Prof. Theodor B. Pagel, zoologischer Vorstand (Vorstandsvorsitzender)
- Herr Christopher Landsberg, kaufmännischer Vorstand

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2021 aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

- Herr Dr. Ralf Unna, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Tierarzt, Köln, Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab 03.03.2021)
- Herr Dr. Ralf Heinen, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Lehrer, Köln, Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 03.03.2021)
- Frau Erika Oedingen, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Systemanalytikerin, Köln, 1. stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (ab 03.03.2021)
- Frau Teresa Elisa De Bellis-Olinger, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Bildungsreferentin, Köln, 1. stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (bis 03.03.2021)
- Herr Peter Zwanzger, 2. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Arbeitnehmervertreter, Tierpfleger, Köln
- Frau Monika Assenmacher, Arbeitnehmervertreterin, Tierpflegerin, Köln
- Herr Murat Zengin, Arbeitnehmervertreter, Koch, Köln
- Herr Dr. Joachim Bauer, stellvertretender Amtsleiter im Grünflächenamt, Köln
- Frau Monika Möller, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Lehrerin i. R., Köln (bis 03.03.2021)
- Frau Anna-Maria Henk-Hollstein, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Kauffrau, Köln (ab 03.03.2021)
- Frau Monika Roß-Belkner, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Dipl.-Volksw., Pensionärin, Köln (bis 03.03.2021)
- Herr Robert Schallehn, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Geschäftsführer, Biologe, Köln (ab 03.03.2021)
- Frau Andrea Schröder, Mitglied des Rates der Stadt Köln, Lehrerin, Köln (ab 03.03.2021)

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021 keine Vergütung.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Nachtragsbericht

Die weitere Entwicklung des Ukraine-Krieges und die sich daraus für den Zoo ergebenden Auswirkungen stellt ein derzeit nur schwer zu kalkulierendes Risiko dar. Die kriegsbedingt stark gestiegenen Energiepreise werden zu nicht unerheblichen nicht geplanten Mehrkosten in 2022 führen. Auch der Aufwand für den Bezug von Futtermitteln wird voraussichtlich kriegsbedingt ansteigen. Je länger der Krieg dauert, umso wahrscheinlicher ist mit weiter steigenden inflationären Tendenzen zu rechnen, die sich aufwandserhöhend in der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2022 niederschlagen werden.

Köln, den 9. Mai 2022

Der Vorstand



Prof. Theo B.
Pagel

VORSTANDSVORSITZENDER



Christopher
Landsberg

VORSTAND



Mehr erfahren und erleben unter
[koelnerzoo.de/unternehmen](https://www.koelnerzoo.de/unternehmen)

2021

Bericht des Aufsichtsrates

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat während der Berichtszeit regelmäßig über den Stand des Unternehmens sowie über die Geschäftsentwicklung und Vermögenslage unterrichtet. Die Geschäftsführung des Vorstands ist laufend überwacht und die jeweilige Lage der Gesellschaft eingehend erörtert und beraten worden.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2021 vorgelegte Jahresabschluss, der dazugehörige Lagebericht und der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG, sind durch die in der Hauptversammlung am 25.08.2021 bestellte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, „RSM GmbH“, Köln geprüft worden. Die Prüfung hat nach dem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen geführt. Auf den vom Abschlussprüfer erteilten und im Bericht zum Jahresabschluss der AG Zoologischer Garten Köln veröffentlichten Bestätigungsvermerk im Sinn des § 313 AktG Abs. 3 wird an dieser Stelle verwiesen.

Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021 einschließlich des „Lageberichts“, des „Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen“ gemäß § 312 AktG und des Jahresabschlusses überprüft und von den Berichten des Abschlussprüfers Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat stellt die Ordnungsmäßigkeit der vom Vorstand vorgelegten Berichte fest und schließt sich den Ergebnissen der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Lagebericht und gegen dessen Erklärung am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand vorge-

legten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 entwickelte sich danach wie folgt:

BILANZGEWINN	
IN EUR	2021
Jahresüberschuss	2.050.676,79
Einstellung in die Gewinnrücklage	-1.025.338,40
Bilanzgewinn	1.025.338,39

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021, in Höhe von 1.025.338,39 € in die Gewinnrücklage einzustellen.

Köln, den 25. Mai 2022



Dr. Ralf
Unna

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES

2021

Anmerkung zur Jahresabschlussprüfung

Zu dem vollständigen Jahresabschluss wurde seitens des Abschlussprüfers RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, ein uneingeschränkter Be-

stätigungsvermerk erteilt. Die Offenlegung des vollständigen Jahresabschlusses und Lageberichtes wird beim elektronischen Bundesanzeiger erfolgen.

IMPRESSUM



HERAUSGEBER

AG Zoologischer Garten Köln
Riehler Straße 173, 50735 Köln
Tel. +49 [0] 221. 7785-100
Fax +49 [0] 221. 7785-111

www.koelnerzoo.de

KREATION

Iris Etienne Design

BILDNACHWEIS

Illustrationen:
Franziska Pyroth/Iris Etienne
Bilder:
Dirk Müller, Rolf Schlosser,
Freepik Company S. L.

PRODUKTION

purpur GmbH, Köln

PAPIER

Circleoffset Premium White - FSC® igepa



STARKE PARTNER



VdZ



WAZA
World Association
of Zoos and Aquariums